

Hrsg. Ullrich Junker

**Das Wappen der Grafen Schaffgotsch
(Siebmacher).**

**© im Januar 2024
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

Grosses und allgemeines
W A P P E N B U C H

v e r l e g t

von

Bauer & Baspe in Nürnberg.

Besitzer: Emil Küster.



J. SIEBMACHER'S
grosses und allgemeines
WAPPENBUCH

in einer neuen, vollständig geordneten
und
reich vermehrten Auflage
mit heraldischen und historisch-genealogischen Erläuterungen.

VIERTEN BANDES ZEHNTE ABTHEILUNG.

Der Mährische Adel.

Begonnen von
Dr. Heinrich Edlen von Kadich,
fortgesetzt und zu Ende geführt von
Pfarrer Conrad Blažek.

NÜRNBERG.
VERLAG VON BAUER UND RASPE.
(E. Küster.)
1899.

Schaffgotsch (Schaffgotsche), (Taf. 94).

Schlesischer Uradel; seit dem 13. Jahrhundert unter dem Namen Scoff, Schoff, Schaff und Schaf erwähnt und durch seine Sprossen immer in hohem Ansehen stehend; besonders in den schlesischen Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer erwarb das Geschlecht reiche Besitzungen, so die Herrschaft Kynast 1350 (jetzt Standesherrschaft), Greiffenstein, Kemnitz etc., welche Gottsche (Gotthard) Schaff († 1420) an sich brachte und so der Begründer des Reichthumes des Geschlechtes wurde. Sein Sohn Johannes († 1464), Landeshauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer und Hofrichter zu Schweidnitz, hinterließ aus seinen beiden Ehen 8 Söhne, von denen der älteste – Johann – die 1503 wieder erloschene Lomnitzer Linie stiftete, während die jüngeren Söhne Caspar, Anton und Ulrich drei Hauptlinien stifteten. Ulrichs Linie erlosch 1651; Caspars Linie blüht gegenwärtig als schlesisches Haus, während von Anton das böhmische Haus gründete.

Für den Umfang vorliegender Arbeit kommt nur das letztgenannte Haus in Betracht.

Den Reichsfreiherrnstand erhielt das gesamte Geschlecht 5. 7. 1592; Reichs-Semperfrei von und zu Kynast auf Greiffenstein dto. 4. 12. 1627 ebenfalls für das ganze Geschlecht; das böhmische Haus erhielt den alten böhmischen Herrenstand dto. 23. 9. 1696; den böhmischen Grafenstand dto. 15. 12 1703 und den Reichsgrafenstand dto. 1717.

In Mähren besaß das Geschlecht 1816 – 74 die Herrschaft Biskupitz (Olmützer Kreis) mit den Gütern Braun-Oelhütten und Braune, sowie seit 1824 das Gut Žarošic. Letzteres wurde schon früher verkauft; die erstgenannten kamen nach dem Tode des Grafen Josef an den Gemahl seiner älteren Enkelin Antonie: Lamoral Prinzen v. Thurn und Taxis.

Die Stammreihe des in Mähren vorgekommenen Zweiges des böhmischen Hauses ist nachstehende: 1) Anton († 1508); Gem. Anna Freiin v. Schönberg; – 2) Ernst († 1540); Gem. Katharina v. Luck; – 3) Ernst II. († 1613); Gem. I) Magdalena v. Popschütz; II) Eva v. Schweinichen; – 4) Ernst III. (kam nach Böhmen); Gem. Barbara Kammerer v. Langenhalsen; (Johann Ernst; [Gem. I) Katharina v. Dobřensky, verw. Straka v. Nedabilic; II) Maria Salome Bučoysky v. Haustiřan, verw. v. Matzak; III) Johanna Magdalena Gräfin Lažansky v. Bukova] des vorgenannten älterer Sohn, erwarb mit seinen ersten beiden Gemahlinnen grossen Grundbesitz in Böhmen, den er seinem Bruderssohne Johann Ernst Anton vererbte); – 5) Johann Wilhelm; Gem. Eva Maria v. Zedlitz; – 6) Johann Ernst Anton (* Dezember 1675, † im Juli 1747); k. k. Kämmerer und Appollations-Präsident in Böhmen; wirkl. Geh. Rath und Oberstburggraf zu Prag; Gem. Maria Elisabet Gräfin Waldstein (* 1674, † 23. 7. 1748); – 7) Ernst Wilhelm (* 7. 1. 1704, † + 21. 2. 1766), k. k. Kämmerer und wirklicher Geh. Rath, sowie Oberst-Lehnrichter in Böhmen; Gem. Maria Maximiliane Gräfin v. Götz († 7. 3. 1772); – 8) Johann Ernst (* 23. 8. 1742, † nach 1806), k. k. Major und Kämmerer; Gem. I)

8. 7. 1779 Maria Anna Gräfin y, Khevenhüller-Frankenburg (* 20. 12. 1752, † 13. 11. 1789); 1790 Johanna Nepomucena Gräfin v. Blümegen (* 3. 10. 1765); – 9) Johann Josef (* 17. 9. 1794), k. k. Kämmerer und Geh. Rath, Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit, Landstand in Mähren und Herr auf Biskupic, Braun-Oelhütten und Braune († 17. 1. 1874); Gem. 10, 4. 1817 Maria Philippine Juditha Landgräfin von Fürstenberg (* 15. 1. 1792, † 18. 7. 1863); – 10) Friedrich (* 22. 7. 1822), k. k. Kämmerer und Oberst a. D.; Gem. 2. 3. 1849 Therese Gräfin Palffy v. Erdöd (* 24. 1. 1824, † 18. 9. 1879); – 11) zwei Töchter: Antonie (* 18. 7. 1850, verm. 22. 4. 1871 mit Lamoral Prinzen Thurn und Taxis) und Marie (* 24. 6. 1856, verm. 29. 9. 1877 mit Oswald Grafen v. Wolkenstein-Trostburg).

Des Grafen Johann Josef Bruder Johann Anton Ernst Graf v. Schaffgotsch (* 16. 2. 1804) war von 1842 – 70 Bischof von Brünn.

Die 64feldige Ahnentafel des Chefs der böhmischen Linie zeigt nachstehende Geschlechtsnamen: 1) Schaffgotsch; – 2) Kammerer von Langenhalsen; – 3) Fhr. v. Zedlitz; – 4) Wernsdorf; – 5) Graf Waldstein; – 6) Fhr. v. Starhemberg; 7) Fhr. Rašin v. Riesenburg; – 8) Mittrovsky; – 9) Graf Götzern; – 10) Graf Trčka; – 11) Graf Slavata; – 12) Fhr. Nachod; – 13) Fhr. v. Sternberg; – 14) Graf Martinic; – 15) Graf Heussenstamm; – 16) Švihovsky v. Riesenburg; – 17) Blümegen; – 18) Schlaun; – 19) Tottig; – 20) Brackenkampf; – 21) Deuring; – 22) Bireckh; – 23) Borger; – 24) Platz; – 25) Graf Herberstein; – 26) Baron d'Hautois; – 27) Fhr. Kaiserstein; – 28) Skurovsky; – 29) Graf Kolovrat-

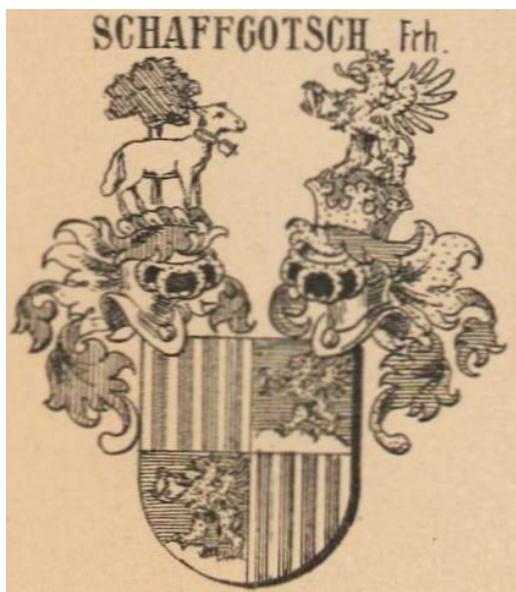
Liebsteinsky; – 30) Graf Slavata; – 31) Graf Altthann: – 32) Graf Lažansky; – 33) Graf Lamberg; – 34) Graf Ursini v. Blagay; – 35) Fhr. v. Juritsch; – 36) Graf Schrattenbach; – 37) Graf Cobenzl; – 38) Graf Lanthieri; – 39) Fhr. v. Trileck; – 40) Fr. v. Cobenzl; – 41) Graf Rothal; – 42) F. Liechtenstein; – 43) Graf Herberstein; – 44) Graf Herberstein; – 45) Graf Sternberg; – 46) Graf Slavata; – 47) F. Schwarzenberg; – 48) Graf Sulz; – 49) Graf Salm-Neuburg; – 50) Schieffer; – 51) Graf Lichtenstein-Castelcorn; – 52) Fhr. Paylovsky v. Pavlovic; – 53) Fhr. Wengersky; – Herberstein; – 56) Graf Podstatzky; – 55) Lindegg zu Lissana; — 57) Graf Khevenhüller; 58) Graf Herberstein; – 59) Graf Rosenberg; – 60) Graf Löwenstein-Wertheim; – 61) Fhr. v. Metsch; – 62) Thumbshirn; – 63) Graf Aufsess; – Fr. Schieffer v. Freiling.

Wappen. a) Stammwappen. In Silber vier rothe Pfähle, Kleinod: auf roth-silbernem Wulste rechts gekehrtes, natürliches Lamm vor einem Baums stehend, um den Hals ein Halsband mit goldenem Glöckchen. Decken: roth-silbern.

b) Freiherrliches (und auch gräfliches) Wappen. Quadrirt; 1 und 4 das Stammwappen; 2 und 3 in Blau auf grünem Dreihügel einwärts gekehrter goldener Greif, gekrönt und zwischen den Vorderklauen einen Weißen Stein haltend, Zwei Helme: I. Helm des Stammwappens; Decken: roth-silbern; II. der Greif auf der Krone; Decken: blau-golden.

c) Gräfliches Wappen (1708 für die schlesische Linie). Quadriert mit dem herzöglich gekrönten Wappen b als Herz-schild. 1 und 4 von Roth und Silber geschacht (5 : 5); 2 und 8 in Gold ein schwarzer rechts gekehrter Adler, auf der Brust einen steigenden silbernen Mond, in dessen Rundung ein sil-bernes Tatzenkreuz (Schlesien). Drei Helme: I. (ungekrönt) Pfauenschweif belegt mit rundem goldenen Schirm Brett, den Adler zeigend; Decken: schwarz-golden; II. Kleinod von Helm I des Wappen b; Decken: roth-silbern; III. Kleinod von Helm II des Wappens b; Decken: blau-gol-den.

(Im Diplome von 1703 ist kein Wappen verliehen wor-den und erst nach 1708 wurde von den Mitgliedern der böhmischen Linie angefangen; des vermehrten Wappens sich zu bedienen.)



SCHAFF GOTSCHE, Gf.

